

Red House Painting

Hinter dem Blick
ist die Tür geschlossen, denn es geht kein Wind.
Wärme dämpft die Sicht des Raumes, der dem Blick sich gibt.
Wärme fließt aus weichem, gelbem Licht.
Teppich säumt die Wände, dichte gelbe Stoffe,
wo am Boden glattpolierte Dielen, sich harmonisch rundend,
aus dunkelroten Baum geschmeichelt,
das gelbe Licht vergolden.

Zur Linken dampft ein kleiner Kessel
auf dem Kupferschmiedofen,
der samtbezogene Schemel legt, sanft angedeutet,
Schatten auf ein glänzend braunes Löwenfell.
Auf einem Diwan ruht der Blick
und wird von roten Schurwoldecken warm umfassen.
Dampf erschwebt, von dichtem Gold durchwirkt,
die braun bestickte Deckenlampe,
vermengt sich, langsam schweifend,
mit süßem Rauch der Silberwasserpfeife.

Ein weites Fenster, dreigeteilt von Messingstreben,
schenkt dem Blick ein warmes, fernes Licht.
Unten dehnt die Ebene sich, mit gelben Gräsern,
und zerschmilzt
am Glühen des friedlich roten Feuerbergs,
der, in dunstig roter Ferne,
sich kupfern gegen Wüstenhimmel stemmt.
An seinen Hängen liegen Backsteinhäuschen ohne Dächer,
staubumwehte Brunnenschächte,
gelb gesprenkelt, schwarze Bäume.

(Bauen in der Wüste)
(devil's lounge)



[Copyright](#)